

Abend 8 Uhr im „Volkspark“ Revolutionsfeier der KPD. — Hermann Remmele spricht

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Klassenkampf“ erscheint jeden Mittwoch, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei nach Bestimmung des Postwesens 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Verlagsleitz. 14. Fernruf: 21045 (Abd.); 21047 (Nacht).

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Wagelpreis: 15 Pf. für den man 50 Pf. und Spalte: 1 M. im Zeitteil. Konfession: Kommune und Union-Haus Halle. Verlagsleitz.: Leipzig 1068 (A. Frig. Koch, Halle. Druck: Völkische Buchdruckerei G. m. b. H., Halle, Verlagsleitz. 14. Fernruf: 22251. Druckort: Halle.

Wagelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 7. November 1929

9. Jahrgang • Nr. 245

12 JAHRE SOWJET-UNION



Am 17. November Heerschau unserer Kämpfer für die Sowjetunion! — Wählt **Liste 3**



Sklaref-Bruch packt aus

Die Gebrüder Sklaref finanzierten die Deutschnationale Volkspartei

(Eig. Draht.) Berlin, 7. November.

Der Deutschnationale Abgeordnete Bruhn, dessen Beziehungen zu den Sklarefs, die ausgesprochen tiefe antikomunistische „Wahrheit“ den Plan. Da die Jugenderweise aufgedeckt wurden, tritt auf Sklaref ein, nimmt er jetzt Mache und versichert die Beziehungen der Sklarefs mit der Deutschnationalen Volkspartei. Er führt u. a. aus, daß die Brüder Sklaref mit 2000 Mark an Geschenken haben, wiederholt Geldbesitze durch den Stadterordneten Ganzow an den Landesverband Berlin der Deutschnationalen Volkspartei zu zahlen. Dr. Jugenbergs habe seit Anfang Oktober dieses Sommers und Schweizeggelochigkeit seines Landesverbandes mit dem Sklaref gefamnt. Wie gut Laverenz und Ganzow mußten, was sie taten, geht aus dem Verhalten Ganzows hervor. Ganzow dürfte nicht dafür allein verantwortlich sein, daß er von Sklaref Geld genommen hat. Er sagte deshalb Laverenz, er habe 2000 Mark von Sklaref angenommen. Laverenz war damit einverstanden.

Die Hauptschuldigen noch immer auf freiem Fuß

(Eig. Meld.) Berlin, 6. November.

Es hat in Berlin allgemeines Unbehagen erregt, daß, obwohl die aus der SPD. ausgehobenen Gabel und Degener verhaftet wurden, die viel schwerer belasteten Schneiders (SPD), Borst (SPD), Schünig (SPD), Rosenfeld (Demokrat) usw. nicht verhaftet werden. Die politische Wache war zu plump, es

war zu offensichtlich, daß die Staatsanwaltschaft — allerdings ausschließlich — Gericht machte, die Kommunistische Partei zu treffen. Es erklärt die Staatsanwaltschaft, daß bei den Verhaftungen der Verdacht der Mord und der Verbindung hierfür ist, da sie über keinerlei immobiles Vermögen verfügen. Demnach schließt der Befehl von Willen und Grundrissen die übrigen Korruptionisten nur der Verhaftung Selbst bürgende Zeugnissen geben zu verfügen, daß diese Staatsanwaltschaftliche Ermittlung politisch unzulässig ist und den höchsten Eindruck, den die Richterhaftung der größten Betrüger macht, nur noch verstärkt.

Darüber, daß der Sklaref-Stand möglichst vertuscht werden soll, sind die Sklaref- und die übrigen bürgelichen Parteien einig. Ein Teil der bürgelichen Parteien möchte nur noch den untragbar gewordenen Börsen fallen lassen, um die übrigen Korruptionisten desto besser säubern zu können. Deshalb hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei beschlossen, in der nächsten Stadterordnetenversammlung am 7. November für das kommunalistische Abstrahieren vom Börsen zu stimmen. Da sich ein weiterer Teil der Stadterordneten diesem Vorhaben anschließen wird, besteht Aussicht, daß das Abstrahieren vom Börsen gegen Börsen angenommen wird.

Der republikanische Reichsernährungsminister Dietrich hielt im Rundfunk eine Gebets-Rede für den verstorbenen letzten kaiserlichen Reichszentraler, Mar von Baben, in der er dessen „guten Absichten“ hervorhob, mit Hilfe der Sozialdemokraten das Kaiserreich zu retten.

Ein Termin für den Reichstagsbesitz der Jugenbergs und Hilder wird von Berliner Tagblatt am 13. Dezember, von der „Germania“ am 22. Dezember, genannt.

Die Mansfeld-Kumpels müssen sofort den Kampf beistehen

Die Mansfeld A.G. ruft zur Durchbrechung ihres Anschlages gegen die Arbeiter den Schlichter zu Hilfe

Halle, 6. November.

Die Verhandlungen, die heute zwischen der Mansfeld A.G. und den Arbeiterorganisationen in dem Streik über Höhe und Arbeitszeiten im Gange sind, haben, wie ergebnislos verliefen. Die Mansfeld A.G. wird nunmehr den Schlichter anrufen.

Es besteht die dringende Gefahr, daß der Schlichter dem Wunsch der Unternehmer Rechnung tragen und für die Mansfelder Bergarbeiter Lohnabbau und Arbeitszeiterhöhung verordnen wird. Er wird einen solchen Beschluß nur lassen können, weil er weiß, daß die reformistische Gewerkschaftsbürokratie einen Kampf gegen ihre Entschiedenheit nicht nur nicht organisiert, sondern sogar zu verhindern versuchen wird. Die Arbeiter dürfen nun nicht geduldet werden. Sie müssen die Vorbereitungen treffen, um im Kampfe den Anschlag der Unternehmer abzuwehren und ihre eigenen Forderungen durchzusetzen. In den Betrieben muß zur Lage Stellung genommen, müssen Kampfkampfeinrichtungen gewält, muß die Aufnahme des Kampfes beschlossen werden.

2500 Berliner Wohlfahrtsarbeiter im Streik

(Eig. Draht.) Berlin, 12. November.

Gestern traten 2500 Wohlfahrtsarbeiter auf 12 der größten Berliner Wohlfahrtsstellen in den Streik. Der SPD-Magazinist behandelte die Wohlfahrtsarbeiter wie Junker. Der Streik ist die Antwort.

Streik der Barmag-Arbeiter durch SPD. erdroffelt

(Eig. Draht.) Berlin, 7. November.

In einer Situation, in der den streikenden Arbeitern der Barmag-Magazin A.G. der Sieg gewiß war, brach der Kampf durch die schändlichen Streikbrüdemänner der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie zusammen.

Als gestern früh die Arbeiter vor dem Betrieb erschienen, waren bereits zwei große Überfallmänner der Polizei zur Stelle. Brutal ging die Polizei gegen die Belegschaftsmitglieder vor. Es wurde erklärt: „Entweder ihr geht in den Betrieb, oder ihr verbleibt hier!“ Von der SPD-Bürokratie war die strikte Anweisung er-

lassen, wieder die Arbeit aufzunehmen. Dadurch wurde der größte Teil der Belegschaft verzwängt, was den Zusammenbruch des Streiks zur Folge hatte.

Das Zentrum verläßt den Rechtsausschuß

Auch die Reform der Ehecheidung soll auf dem Altar der Koalition geopfert werden

Nachdem schon mehrere Sitzungen des Rechtsausschusses infolge der Schlichter des Zentrums ausfallen, trat der Rechtsausschuß endlich am Dienstag, dem 5. November, zusammen, um die Ehecheidungsmaterie zu behandeln. Das Zentrum gab jedoch die Erklärung ab, daß es ein Protektionsverbot an den Reichstagsrat gegen die Verhandlung überhaupt gerichtet, aber noch keine Antwort erhalten habe und darum sich an den Verhandlungen nicht beteiligen werde.

Die übrigen Koalitionspartner verurteilten diesen Koalitionsschritt durch völliges Ausschließen der politischen Hintergründe der Zentrumspolitik zu verurteilen und traten in die schließliche Beratung zu dem noch von den früheren Reichstagsmitgliedern nach vorläufigem Entwurf über die Ehecheidungsmaterie ein. Genosse Maslowski legte gegen die Verkleinerung und die Sabotage des Zentrums den schärfsten Protest ein. Er verlangte Einstufung von der Regierung, inwieweit der Vorstoß des Zentrums auf irgendwelchen Koalitionvereinbarungen beruhe, und eine klare und eindeutige Erklärung der Regierung bezuglich, wie sie zu dem Entwurf des früheren Reichstagsministers hinde, ob dieser Entwurf noch als Regierungsvorlage anzunehmen sei oder nicht. Ein Vertreter der Regierung erklärte daraufhin, daß er nicht beauftragt sei, Auskunft zu erteilen.

Der Vorstoß der Verhandlungen war schließliche, da man die ganzen Materie in einen Unterabkom abwarf und für den Rechtsausschuß die Beratung der Unterabkom die Bestätigung des unehelichen Kindes beschloß.

Hermann Müller hat am 6. November die Fraktionsführer und die maßgebenden Mitglieder der Regierungsparteien im Rechtsausschuß zusammenberufen, um mit ihnen über die Forderungen des Zentrums zu verhandeln. Es ist zu erwarten, daß nicht nur in der Frage der Ehecheidungsmaterie, sondern auch in der Frage der Befreiung der wertvollen Massen durch neue Steuern dem Zentrum von den Sozialdemokraten weitestgehende Konzessionen gemacht werden.

Der 24stündige Proteststreik in der oberhessischen Schauerbrunn wurde in größter Disziplin durchgeführt. 44 000 Arbeiter nahmen an ihm teil.

Überhundert Arbeiter der nordhessischen Montanergewerkschaft in Mexico City sind in den Streik getreten, um die Anerkennung ihrer Gewerkschaft durchzusetzen.

Unterrichtsstunden, in den Säugern, den Bienen und den Bienen, die man jeden Dienstag und Donnerstag von Maria Theresien, der Bibliothekarin, besam.

Über das von Rittmeister verordneter und von den Schibern auszuführender „Politische Wissen“ ist nichts von sich hören. Rittmeister schweig, und kein Mensch wußte, ob er sich darum bemühte oder nicht.

Das eines Tages kam es. Es kam in Gestalt eines farbigen, klotterten Männchens. Das Männchen hatte einen schillernden schäferigen Kopf ein kleines Reitschloß und gelbe, an vielen Stellen geplante Reitschloß. Es kam in den Hooliganen in die Klasse und sagte: „Ich werde Euch im politischen Wissen unterrichten.“ Mit begeistertem Hurra und Applaus empfing Hooliganen die Kunde. Das langersehnte politische Wissen war da!

Der Mann heißt sich: „Politikwissenschaftlicher Bogoroditsch.“ Das brachte alles zum Lachen. Politisches Wissen und pflücht „Bogoroditsch.“ (Von Bogoroditsch = Gottesgelehrter.)

Das Männchen mit den Reitschloß hieß vom ersten Tage an „Bogoroditsch.“

„Was ist Bogoroditsch?“

„Was ist Bogoroditsch?“

„Was ist Bogoroditsch?“

„Was ist Bogoroditsch?“

„Was ist Bogoroditsch?“

„Was ist Bogoroditsch?“

„Was ist Bogoroditsch?“

Wahlprüfung in Dresden aufgeboten

Die Wahlprüfung in Dresden, 7. November. (Eig. Draht.) Dresden, 7. November.

Der Wahlprüfungsausschuß hat gestern bei einer Besprechung die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert. Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert. Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert.

Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert. Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert. Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert.

Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert. Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert. Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert.

Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert. Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert. Die Wahlprüfung für die kommunalistische Fraktion erörtert.

„Rot Front“ in der Bezirksversammlung Friedrichshain

Die Bezirksversammlung Friedrichshain kam es gestern bei der Wahlprüfung der Wahlprüfungsausschuß und eines anderen Antrages auf Aufhebung des für fünf Sitzungen im Friedrichshain in der sozialdemokratischen Fraktion. Sozialdemokraten propägierten, wurden sie von den Kommunisten abgelehnt. Zahlreiche rote Frontkämpfer erschienen und drückten gemeinsam kommunalistischen Abgeordneten in „Rot Front“ und „Wahlprüfung“. Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden schließlichen, während die Kommunisten und roten Frontkämpfer „International“ sangen.

Wieder Hochverratsprozess

(Eig. Bericht.) Leipzig, 6. November.

Der Prozess des Reichsverrats wurde der Genosse Mathias, der, der verantwortliche Redakteur unseres Kölniger „Sozialistische Republik“, wegen angeblicher Verbrechen im Jahre 6 Monaten Festungshaft im 150. Strafgefängnis verurteilt. Um die Verurteilung zu erzielen, war vom Staatsanwalt Material aus 26 Artikeln zusammengetragen. Die Strafverurteilung wurde angenommen, daß die Verurteilung der „Sozialistischen Republik“ im Grenzgebiet erfolgt. Es besteht die dringende Gefahr, daß die Verurteilung des Reichsverrats die Vorbereitung der Kampf gegen den Reichsverrat getroffen werden soll.

Hilfe für Stahlhelm- und Hitler-Lente an der Wasserlaute

(Eig. Meld.) Hamburg, 6. November.

Die sozialdemokratische Polizei nahm heute früh mit großer Mühe von Schuppen zahlreiche Hausdurchsuchungen bei und überließen den Norddeutschen Arbeiterkämpfern die Sozialdemokratischen „Die rote Hochverrats“ und „Mitteldeutsche“. Der Ferner wurden Hausdurchsuchungen auch in der Wohnung und den benachbarten Landstreifen durchgeführt. Es werden die Hausdurchsuchungen damit, daß diese Organisationsleitung eine Fortsetzung des HB. seien.

Die Republik der Stroiche

Die Republik der Stroiche. (Eig. Bericht.) Berlin 1929.

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der... Sie ist noch was... Die Apartheid holte aus der...

Wirtschaftlich vorwärts!

„Voraussetzungen eines Defonomen“ und die ersten Ergebnisse des Fünfjahresplanes

Der bisherige Wirtschaftskreislauf hat die Wirtschaft in einem gewissen Zustande gelassen, in dem die Produktion sich in einem langsamen Tempo entwickelt hat. Die ersten Ergebnisse des Fünfjahresplans sind...

Das schnelle Entwicklungstempo der gesamten Wirtschaft ist jedoch nicht in einem langsamen Tempo entwickelt, damit die Wirtschaft die hohen den Wirtschaftswissenschaftlern...

tion der zurückgebliebenen Wirtschaftsweise, durch eine entsprechende Politik der Kapitalinvestitionen, durch die allergrößte Sparmaßnahme in den Defizitmaterialien und da, wo es möglich ist, durch Erhebung derselben über genügend vorhandenes Material...

Verzögerung wäre der Tod

Die verzögerung hier einen in Deutschland bisher noch unbekanntem Ausmaß. Am 24. Oktober 1929 (6. November 1929) wurde ein Beschluss gefasst, der die Wirtschaft...

Es ist notwendig, daß alle Regimenter, alle Kräfte sofort mobilisiert werden und unverzüglich Delegationen an das Kriegskongressionäre Komitee...

Man darf nicht warten! Man kann alles verlieren!

Der Preis der sofortigen Machübernahme ist: Schutz des Volkes (nicht des Kongresses, sondern des Volkes, in erster Linie der Arbeiter und Bauern) vor der Kornmonopol-Regierung...

Das hat die Geschichte aller Revolutionen bewiesen, und es wäre ein ungeheures Verbrechen der Revolutionäre...

Die letzte revolutionäre Tat der russischen Bourgeoisie

den Nikolaus hatte, der Held des „materländischen“ Krieges, Nikolajewitsch, war von Raubmord gleich bei Beginn der Aufstände getötet worden. Die übrigen Generale wurden von den Soldaten ebenso wie Nikolaus selbst getötet...

Die Arbeiterrevolution

192 Beihilfe werden verhaftet - Die Massen greifen die Kofaken an. Am Sonntag, dem 23. September, werden die Ereignisse plötzl. hochdramatisch. Seit 11 Uhr morgens beginnen Ansammlungen von Arbeitern in den Straßen...

Bauernaufstände

Wie es vor dem 7. November in russischen Dörfern aussah. Von den ersten Währungsreformen von 1905 haben wir wieder, wie es scheint, auf die „pugachowische“ bäuerliche Bauernbewegung, so wird z. B. der Aufstand im Februar 1905 im Gouvernement Tursk folgendermaßen beschrieben...

bestimmte Beiträge entnehmen wir der „Schicksals-Rückblick“ von Moskau, 628 Seiten. Das Buch hat in der Arbeiterwelt eine hervorragende Stellung eingenommen...

Den Augenzeugen dieser Bewegung fiel ganz besonders ein Jung auf, der zum ersten Male auf der Straße der Menge an der Spitze stand. Er trug eine braune „Dragoner“-Uniform...

Lappich fand auch die Angaben, die ein angelegter Bauer namens Kjan über die Währungsreformen auf dem Gute von Sachotowa machte. Er sagte ungefähr folgendes aus: „Nacht und Tag haben wir unglücklicherweise mit den Währungsreformen zu tun gehabt...“

Vorwärts, zum Weltottober!
Brief aus der Sowjetunion!

Moskau, den 2. November 1929.

Liebe Genossen!

Wir verfolgen mit der größten Aufmerksamkeit alle Vorgänge, die sich jetzt bei Euch in den kommunistischen Kreisen ereignen...

welch die Sowjets ein Teil von uns selbst sind.

Die Sowjets sind aus dem Feuer der Revolution hervorgegangen, in ihnen spiegelt sich das Leben der Werktätigen wider...

Seit dem 1. November ist unsere Fabrik zum 7-Stundenbetrieb übergegangen.

In einem nächsten Brief werde ich Euch noch genauer darüber berichten. Der Überlegung zum 7-Stundenbetrieb ist von uns selbst...

Wir bereiten uns aber auch zur Welt-Oktobertage vor! In diesem Sinne rufe ich allen unseren Genossen zu...

Mit kommunistischen Gruß!

D. Gutmann.

Schwere Zusammenstöße

Heute früh gegen 2.30 Uhr spielen an der Ecke Marktplatz und Rühler Brunnen eine Rasenrolle und ein Motorrad zusammen...

Die Mietskasernen erwachen!

Erfolgreiche Häuserblockversammlungen der KPD. — Die Bewohner der Schmied- und Schlosserstraße wählen Kommunisten!

Gestern Abend hatte die kommunistische Partei eine Häuserblockversammlung für die Bewohner der Schmied- und Schlosserstraße...

Da der Wohnungszustand dieser Verammlung immer ärger wurde, schickte man zuerst den Besichtigungs- und Besichtigungsausschuss...

Und lo bewachte sich gestern Abend eine Masse Menschen durch die Verleumdung der Straße nach dem 'Landhaus' zur kommunistischen Häuserblockversammlung...

An der Versammlung nahmen zahlreiche Mieter Gelegenheit, die allseitigen Zustände in den Häusern der Schmied- und Schlosserstraße unter die Lupe zu nehmen...

Ein Kulturbild der Stadt Halle!

Menschen verkommen im Obdachlosennetz Weingärten — Wenn nicht bald Abhilfe geschaffen wird, ist unser Leben...

Die Kultur- und Schulstadt Halle, in deren Mauern sich auch die größte Wohlhablichkeit der Stadt, die 'Frankische Stiftung'...

In den Stadtvierteln Weingärten...

Ich wohnte im April für Obdachlose Weingärten 21, Ihn 13 Jahre und habe die letzten Stunden erleben müssen...

Hocharbeitungslohn R. B. Weingärten 21.

Die Zustände im Obdachlosennetz Weingärten

1. Zimmer 28. Großer Saal. Hier wohnen 6 Familien. Diese haben 18 Kinder unter 14 Jahren...

2. Zimmer 47. 6 Familien und 21 Kinder (16 kleine, 6 große), dazu 6 Frauen. Auch hier eine Familie mit 7 Kindern...

3. Zimmer 23a. Dort wohnen: Anna Reil, 62 Jahre, mit zwei Töchtern, 28 und 24 Jahre alt. Die eine Tochter hat 1, die andere 2 Kinder...

4. Zimmer 66. Vom Reger. Frau mit 2 Kindern, 2 und 3 Jahre. Ein Angestellter vom Venedigamt, Krüger, Zimmer 38, erklärt der Frau...

Die Mieter der Schmied- und Schlosserstraße werden keinen Pfennig höhere Miete bezahlen! Zu dem Referat des Genossen Günther wurde folgende Resolution...

Die am 6. November tagende öffentliche Versammlung der Häuserblöcke Schmied- und Schlosserstraße stellt sich nach Anhören des Referats des Stadtverordneten Günther voll und ganz hinter die Forderungen...

Wichtig am 17. November die einzige Arbeiterpartei, die Liste der Kommunisten! Zum Schluß der sehr anregenden und lebhaften Versammlung...

Öffentliche Häuserblockversammlungen im Westen! Am 8. November im 'Schweizerhaus', Wilmertler Straße. Am 9. November im 'Probattianaal', Verheiserstraße...

Frau gestiftet, bei dem zweiten hatte sie wegen Unwohlens Mühe, das Kind zu heben...

Dieses grauenhafte Schicksal steht noch Hunderten und Hunderten bevor! Arbeitlosigkeit und Hunger...

Otto Härtel Der Spitzenkandidat der kommunistischen Partei...



seinen nichtstolischen Kampf gegen die reaktionären Kräfte und Sozialfaschisten hat sich Otto Härtel unter der Leitung...

Nicht Namenverwechslung, sondern Schwindel

Als der kommunistische Landtagsabgeordnete Karl Neutloff, am 8. Oktober 1928, also mitten in der Kampfbewegung gegen den Nameverwechslungs...

Gestern veröffentlicht das Volksblattchen von unter der Leitung 'Eine Namensverwechslung' eine kleine Schrift...

Bergarbeiterbund. Gestern Abend gegen 22.30 Uhr wurde ein Referat über die Namenverwechslung gehalten...

vereinsmittlungen 1929. 1. November, für die nächsten Monate. 2. November, für die nächsten Monate...

Heute, am 7. November, Revolutionsfeier heute Abend, 8 Uhr, im 'Volkspark'. Das russische Ballett-Orchester spielt. Dirigent: Hermann Remmele, Mitglied des ZK.

Wahmann Dahmann, Pustleben, Spitzen-
rat der Kreisliste des Kreises
Grafschaft Hohenstein

Wahnenrat der Gemeinderäte für die Gemeinde-
vertretung in Pustleben

Genosse Dahmann ist Berg-

Liste 3

Wahntakt zum Sieg am 17. November

Ueberflüssige KP.D.-Verfammlungen — Kehraus bei den Sozialfaschisten

Ein guter Wahntakt war die Kenn-

Der erste Wahntakt wurde am 20. Mai 1928

Alle Parteien versprechen den Hochwasser-

Am Freitag, dem 8. November, eröffnet

Unter dem Titel "Zergewiel" — Brandler

Es müßte mit dem Teufel gehen

Unsere russischen Brüder über den Fünfjahresplan

"Saben wir für fremde Interessen vier Jahre an der

Der Unterdor verhärtete sein Gesicht, als die

Die neuen Fabriken, Industrieanlagen, Straßen

Das Entschieden ist, daß die Fabriken drohen von dem

Delitsch-Torgau

Solche Schwindler bühnen um die Stimmen
der Proleten

Die sollen sich am 17. November wachern!

Sie scheuen das Licht der Öffentlichkeit

Die Führer der bürgerlichen Einheitsliste für den

Neues Noviantum in Delitzsch

Am Freitag, dem 8. November, eröffnet der Delitzscher

der wertigsten Bevölkerung zu vertreten. Während sich die

Ja, eine gut besuchte öffentliche Wählerver-

Belgern. Seht mal den Müller auf dem Gimpel-

Selbstweil. Die Aktivität der Bergbauarbeiter.

Alle Parteien versprechen den Hochwasser-

Nur die KP.D. hat ernsthaft darum gekämpft.

1. Juli 1928. Der Antrag der kommunistischen Reichs-

8. Juli 1928. Die Staatsregierung hat für die Hochwasser-

14. Juli 1928. Durch Hochwasser wurden in der Provinz

26. Juli 1928. Kommunistische Anträge für die Hochwasser-

Und was haben die kleinen Bauern und Jäger von den

Wie wir in unserem Artikel über das Ergebnis des

Die Führer der bürgerlichen Einheitsliste für den

Am Freitag, dem 8. November, eröffnet der Delitzscher



Walhalla

Die O. Reichmann Fernruf 300 00
 Täglich 10 Uhr:
 Das grandiose
Ballett-Programm
 10 internationale Illustrationen
 Operntheater 10 bis 11 Uhr
 Sonntags, 16 Uhr:
große Ständevorstellung
 Das reichhaltige Menueprogramm
 Heute 10 Uhr, bis 1 Uhr, 11 Uhr
 Jedes Kind erhält ein Geschenk eines
 edelsten Schokolade
 Kindern gr. Gratis-Verlosung

Stadti-Theater

Opern, Komödien
 10 bis 11 Uhr
 Opern
 Schauspiel von
 Ernst Schiller
 Freitag
 10 bis 11 Uhr
 Schauspiel v. Schiller
 (in engl. Sprache)
 "Journale Club"
 (Die andere Seite
 von R. G. Schiller)
 10 bis 11 Uhr
 Schauspiel von
 Ernst Schiller
 Schauspiel des meiste
 Sammler-Rate
 erleben



Rakete

Emil Reimers als **Lebensretter**
als Onkel Wack!
 411
 heute das herrl. Neurogramm
 u. a. **Neuauflage Zensurenserie**
 Neben Illust. 2. Auflage bis 4 Uhr



Eine Standuhr

fehlt
 Ihnen noch
 Wir liefern
 solche auf
Teilzahlung
 auch nach
 auswärts mit
 Auto frei Haus
 Anzahlung
 nur 20 Mk.
 Monatsrate
 nur 12 Mk.

Eichmann & Co.
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 53
 Eingang Schulstraße
 Große Ulrichstraße 36

Der Krieg
 Das neue Buch, das spannend und ohne
 Fälschung den Krieg zeigt, wie er wirklich war
 halbes 2.50 Mk.; Seiten 3.20 Mk.

Schmeißer, I

Ein Ereignis

Im Jahre 1904
Babys
 32 cm 42 cm
 1,25 1,75
 50 cm 63 cm
 6,75 8,95

Schönbad

Schmeißer, I

Lederhandlung
Jahr,
 Weißenfels,
 Gr. Burgstraße 6
 (alt. Markt)
 Lederausschnitte
 gut billig

Unter Romane

Neu im
"Klassenkampf"

Volks-Bekleidungs-Woche

bei **Schmitz & Co.** vom 7. h. 15. November

Schon seit Wochen ist die gesamte Herstellung unserer
 zwei Kleiderfabriken auf dieses große Ereignis gerichtet. —
 Tausende warten noch immer mit der Anschaffung eines
 warmen Wintermantels, weil das Geld nicht reichen will.
 Insbesondere aber für die, die nicht über einen dicken
 Geldbeutel verfügen, haben wir jetzt allerbesten gewagt,
 die kleinsten milderwertigen, sondern einen guten Winterlater
 kaufen möchten, haben wir diesen Sonderverkauf veranstaltet

Teilzahlung

1/4 Anzahlung, Rest in 20 Wochen-Raten.
 5 Hauptpreise für Ulster, Paletots, Anzüge:

39.	46.	58.	69.	78.
Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung
10.-	11.50	14.50	17.50	19.50

Schmitz & Co.

Bitterfeld Halle a. S.
 Kirchstraße 13 Neumarktstr. 6
Beachten Sie bitte unseren Ausstellungsraum: Kirchstraße 17



Das wäre ein
 Mantel für Sie.
 aus soliden, hoch-
 modernen Ulster-
 stoffen, auf K. Seide
 gesteppt, mit vorzüg-
 lichem Aermelzug,
 ein Qualitätsstück in
 dem Sie lange Freude
 haben — auf Teil-
 zahlung und doch
 nur **58,-**

Seefische billiger!



Ware in bester Güte
Nordsee
 Gr. Ulrichstr. 53
 Bernburger Str., am Meisel
 Steinweg, am Mannich-Platz
 Weißenfels, Lindenstr. 1
 am Markt, gegenüber Post

Grüne Heringe 30,
Goldbrat 48

- ohne Kopf Pfund
- Goldbrat ohne Kopf 95 J
- Schellfisch ohne Kopf 88 J
- Reibseln ohne Kopf 88 J
- Gesalzene ohne Kopf 88 J
- Gesalzene, feinfertig 95 J
- Shells, mittel 88 J
- Krautbrat ohne Kopf 88 J
- Wasserkrautbrat 100 J

Täglich frische Rucherwaren
 Riefenauswahl in 4.50

Fischkonserven

Speziell
Zeitungsträger
 für Meinsdorf bei Artern
 sofort gesucht
 Bewerbungen sind zu richten an
 den Gen. Fritz Zehse, Meinsdorf



Kaufen Sie morgen
1/2 Pfd.-Würfel Butter-Vogel für 40 Pf.
 vergleichen Sie und überzeugen Sie sich von dem köstlichen
 Wohlgeschmack und feinen Duft der unvergleichlich hoch-
 wertigen Feinkostmargarine
 — Sie kaufen keine andere mehr —
Balmerling feinstes reines Cocospeisefett, 62 Pf.
Salami allerfeinste Qualität Pfund 200 Pf.

F. H. Krause

Verband der Nahrungsmittel- und Getränke-
 Ortsgruppe Zeitz
 1889 1913
 Zu unserem am **Sonnabend, 9. November**
 auf der **"Wilhelmshöhe"** stattfindenden
40 jährig. Stiftungsfest
 der Müller-Sektion erlauben wir uns, die
 gesamte freigewerkschaftlich organisierte
 Arbeiterschaft einzuladen
 Konkordia-Waldhorn u. Tarnschütz
 tragen zur Ausgestaltung des Abends bei
 Eintritt 30 Pf. Anfang 9 Uhr Ende 3 Uhr
Der Wirt Das Komitee

Wittenberg
Tüchtige Genossenschaftlerinnen
 beachten bei ihrem Einkauf
 das Warenzeichen unserer
 Einkaufszentrale

Großeinkaufs-Gesellschaft
Deutscher Konsumvereine

Der proletarische Reporter

Der sozialistische Aufbau muß Dich begeistern zur Wahlarbeit für die Kommunistische Partei

Betreibestrome quer durch Asien

Sibirisch-sibirische Eisenbahn — Ihre Bedeutung für die Sowjetwirtschaft — Vollendung ein Jahr vor Ablauf der planmäßigen Frist

Die Sibirisch-sibirische Eisenbahn, die sich seit 1928 im Bau befindet, bereits in Betrieb genommen werden können. Die neue Bahn verbindet die Sowjetunion mit anderen großen Völkern der Welt, wie Dagestan und Wolga-Don-Regionen, miteinander, sollte nach dem ursprünglichen Plan fertiggestellt sein. Daß die Bahn bereits vor dem Ende des Jahres 1939 in Betrieb übergeben werden kann, ist ein Zeichen der außerordentlichen Leistungsfähigkeit der Sowjetwirtschaft.

Lebens der wirtschaftliche Welt zum weiteren Übergang auf Baumkulturen und die allgemeine Voraussetzung einer gesünderen Ernährungslage beisteht.

Die Aufgabe aber kann Sibirien durch die neue Bahn gewährleisten, und zu bereinigen sich in höchst bedeutungsvoller Weise die Interessen der sibirischen Wirtschaft mit denjenigen Mittelasiens und weiter mit den Interessen der ganzen Sowjetunion, deren Textilindustrie eine weitere Rohstoffbasis erhält und deren Importbedarf mehr und mehr von einem erheblichen Posten befreit wird und sich mehr auf solche Produktionsmittel wie Maschinen usw. einstellen kann. Die Verknüpfung aller dieser wirtschaftlichen Möglichkeiten zeigt zugleich, welche Ertragsfähigkeit für die Wirtschaft der Sowjetunion in der vorausgesetzlichen Vollendung der Bahn vor dem ursprünglich vorgesehenen Termin liegt.

Eine Kolonie der Weltgardisten

Eine Anzahl „vor dem Bolschewismus geflüchteter“ Kassen und anderer gegenrevolutionärer Elemente, vor allem ehemalige Kubanische Kolonisten, sind im Bezirk in Peru unter Führung ihres Mannans Pawlitschko eine Kolonie zu gründen. Zweihundert Kubanische Kolonisten haben sich bereits in Genoa nach Lima, der Hauptstadt von Peru, eingeschifft. Die Kolonisten von Kuban, einem Fluß im nördlichen Kaukasus, sind bereits in Peru angekommen. Die Niederhaltung revolutionärer Kräfte eine große Rolle spielen. Die russischen Arbeiter werden ihnen sicher nicht nachtrauern, wenn sie dahin gehen, wo der Pfeffer wächst!

Neues aus aller Welt

Ein Förderkorb läuft in die Tiefe

28 Arbeiter in Todesgefahr

In den Kohlengruben von Charleroi ereignete sich am Dienstag ein Unglücksfall, der leicht sehr ernste Folgen haben konnte. Ein Förderkorb mit 28 Arbeitern liefte plötzlich in die Tiefe, blieb aber glücklicherweise unterwegs hängen. Die Arbeiter wurden von einer außerordentlichen Panik ergriffen, doch konnte man ihnen annerklich zu Hilfe eilen. Am ganzen wurden drei Arbeiter ziemlich schwer verletzt, während 20 Verletzungen erlitten.

Verhaftung eines Schwarzfahrers

Vor dem Hamburger Gericht stand ein Mann, der in den letzten fünf Monaten auf der deutschen Reichsbahn 45.000 Kilometer als flüchtiger Passagier zurückgelegt hat. Nach mit einer Fahrgastkarte versehen, fuhr er weite Strecken. Der Verhaftete wurde zu sechs Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.

Für Anschlag Thüringens an Preußen, also für weitere Zentralisierung der bürgerlichen Staatsgewalt sprach sich der außerordentliche Parteitag des Landesverbandes Thüringen der Deutschen Demokraten am Sonntag aus.

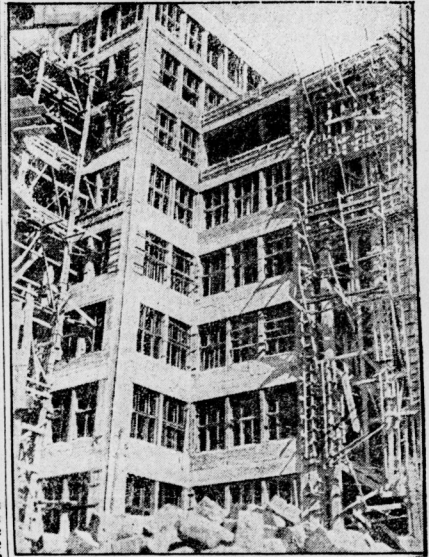
Flugzeug London-Berlin abgestürzt und verbrannt

Aus London wird berichtet, daß ein deutsches Verkehrsflugzeug, das in England aufgeflogen war und sich auf dem Wege nach Amsterdam befand, in der Nähe von Godthaar (15 bis 18 Kilometer von Dronon) abgestürzt ist. Das Flugzeug hatte vier Passagiere und eine mehrfache Besatzung an Bord. Die Zahl der Toten beträgt sechs.

Das Unglück ist auf die ungünstigen Wetterbedingungen zurückzuführen, denn nach dem Start zog undurchdringlicher Nebel über

Es geht aufwärts

und vorwärts in der Sowjetunion. Heute bilden die russischen Arbeiter und Bauern auf zwölfjährige sozialistische Aufbauarbeit zurück. Tausend Hindernisse töteten sich ihnen in den Weg. Sie haben sie alle überwunden. Nach zwölf Jahren schwerer Arbeit zeigen sich in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht herausragende Erfolge.



Unter Bild hat ein Arbeitsmerkmale für die Entwicklung der Sowjetunion fest. Der Bild zeigt Arbeiter und feste Gebäude. Es ist der große Industriepark in Charkow (Ukraine) kurz vor seiner Vollendung. Viele andere massive Bauten und sonstige Errungenschaften des roten Aufbaues in der Sowjetunion kennzeichnen die Richtung des Weges, den die Sowjetunion in dem Weltproletariat gewiesen hat und den die russischen Arbeiter und Bauern heute vor zwölf Jahren gegangen sind. Auch die deutsche Arbeiterklasse muß diesen Weg gehen. Die Bereitschaft, den deutschen roten Oktober zu erkämpfen, erklärt ihr,

wenn Ihr Kommunisten wählt!

Ein Weg über das Eismeer

Die bekannte farische Expedition, die schon heute Sommerzeit beginnt zu eröffnen und andererseits nach dem ein neues Verbindungsnetz zu knüpfen. Die Sibirisch-sibirische Eisenbahn benutzt die von der sibirischen Hauptstraße abgehende, schon vor dem Kriege bestehende Zweiglinie, um den Anschluss an das bestehende Eisenbahnnetz zu ermöglichen. Die Länge der neu zu erbauenden Strecke beträgt etwa 1400 Kilometer. Die neue Bahn wird hauptsächlich aus Holz und Getreide nach dem Binnenschiffverkehr und Seebahnen (früher Turkestan gegenwärtig Eisenbahnerverbindungen Sowjetmittelasiens sind durch eine Linie von Krasnowodsk am Kaspien Meer nach Krasnowodsk und die Frachten bedürfen über das Meer — sowie in einer Linie aus dem Wolgaregion über den Dnepr nach Ostasien usw. Diese Linien gegenwärtig der neue „Turkisch-Weg“ die Möglichkeit,

Getreide aus Sibirien für Mittelasiens

und andererseits das bisher aus der Wolgaregion nach dem Getreide nach dem westlichen Ausland oder auf dem Seewege zu dirigieren. Welch bedeutendes Rationalitäts- und Wirtschaftlichkeits- und auch anderer Transporte hierher für Sibirien, sondern auch für andere Wasserbau der Sowjetunion besteht, braucht nicht näher erörtert zu werden.

Die Bedeutung der Getreidezufuhr nach Mittelasiens ist das Hauptbaumwollgebiet der Sowjetunion, die Textilindustrie und die Gefaltung der Außenhandels- und Landes außerordentlich wichtig ist. Von den drei Möglichkeiten der Erhöhung der Baumwollproduktion — Erweiterung der Fläche der an den Baumwollfeldern künstlichen Bewässerung, Verdrängung anderer Getreide, Reis usw.) durch Baumwolle — ist die letzte Methode unter den gegenwärtigen Umständen die relativ billigste und am schnellsten zu erreichende. Das heißt: die Getreide, Reis usw. nach Mittelasiens muß so geliefert, so pünktlich und billig sein, daß für den Bauern Tur-

Ankunft eines Kohlenzuges in Moskau



Die Kohlen und Waggons sind Geschenk der Eisenbahnwerkstätten und Waggonfabrik „Oktober-Revolution“. Die Kohlen sind Geschenk der Dones-Kampeln.

Freispruch im Langanti-Prozess

In dem Prozeß gegen den Schwabinger Langanti, der im ersten Verfahren wegen Blutschande zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, beantragte der Staatsanwalt die Aufrechterhaltung dieser Strafe. Er stellte sich auf den Standpunkt, daß die Angaben der Tochter in Bezug auf die Tat (Blutschande) unbestimmt glaubwürdig seien, wenn das Mädchen aus sonst verlässlichen Quellen berichtet hätte. Der Verteidiger beantragte Freispruch. Nach längerer Beratung verurteilte der Vorsitzende das Urteil, das auf Freispruch lautete. In der Begründung wurde angeführt, daß die Aussagen der Tochter, die von ihrem Vater vergewaltigt worden sein will, ungläubwürdig seien.

Nach 25 Jahren Zuchthaus begnadigt.

Die Justizkommission des Hamburger Senats hat in das Schicksal des Strafgefangenen Theodor Weiglin eingegriffen, der im Jahre 1908 wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war und nach Umwandlung in lebenslängliche Zuchthausstrafe vor zwei Jahren zu 40 Jahren Zuchthaus begnadigt wurde. Weiglin, der im Zuchthaus Fußbüttel 25 Jahre von seiner 40jährigen Zuchthausstrafe verbracht hat und jetzt 46 Jahre alt ist, wurde nach einer Meldung der „Koll. Ztg.“ jetzt beurlaubt.

Zusammenstoß zwischen Elefant und Straßenbahn

In Sao Paulo (Brasilien) ließ auf einer unbefestigten Straße eine Straßenbahn mit einem Zirkus-Elefanten zusammenstoßen. Der Straßenbahnwagen wurde stark beschädigt und der Führer verletzt. Der Elefant rutschte aus den Fugen, der Elefant war bewußtlos und sein Elefantensührer lagte toten, der dem am Boden liegenden Tier helfen wollte, mit gewaltigen Trompetenschlägen davon, bis der Bewußtlose von selbst auf die Beine kam.

kommunistische Wählerzeitung

das Gebiet der Kreise Torgau-Liebenwerda

Wählt Liste 3!

Der SPD.-Bogel wieder haben will, der wähle Sozialdemokraten

Die Kommunisten rückwärtslos für die Interessen der Arbeiterschaft

Im Jahre 1928 trieb die bürgerliche Mehrheit im Kreistage eine infame Klassenpolitik. Sämtliche Forderungen, die von den kommunistischen Vertretern im Interesse der arbeitenden Bevölkerung gestellt wurden, verfielen der Absicht der reaktionären Meute. All die Versprechungen an die Arbeiterschaft waren nur ein Nebelglockchen, das die Klein- und Sozialrentner, die Gewerbetreibenden, Landwirte und Erwerbslosen der Verführung auf der Seite wurde die Rekrutierung abgibt, während man die Fraktion der SPD. willfährige Kabinetsdienste für die Ausbeutungsgesellschaft leistete und nie ernstlich daran dachte, die Forderungen der Arbeiterschaft zur Durchführung zu bringen. Gemeinsam mit den bürgerlichen Fraktionen dieser Kreise hat die Fraktion der kommunistischen Fraktion die Verantwortung für den gänzlichen Scheitern der Forderungen der Arbeiterschaft zu übernehmen.

Geldverleih. Hier ramelten natürlich die Kreise den überhöhten Teil ein, die vom Schaben am wenigsten spürten. Der Antrag der SPD., die Kreite der Kleinbauern niederzuschlagen, wurde ebenfalls abgelehnt.

Die Verbesserungsanträge der Kommunisten auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge sowie Aufstellung eines Kreiskommunalrates wurden von SPD. bis Zerstörung eines Kreisimmunalrates abgelehnt.

Den Bau eines Kreisratenshauses hielten alle Parteien, mit Ausnahme der SPD. Fraktion für überflüssig. Natürlich hat man kein Geld, wenn Millionen von einem SPD.-Verband durchs Fenster gewaschen werden.

Am 17. November soll die Einwohnerzahl auf Jahre hinaus über ihr Schicksal entscheiden. Man hat die Freiheit, heute in Wahlserkammungen alle die Schandtat der letzten Jahre zu bedenken und zu verurteilen. Wir rufen der Arbeiterschaft zu:

Hinweg mit den bürgerlichen Kandidaten, die eure Not nicht verstehen wollen.

Hinweg mit den Sozialfaschisten, die den Bogel-Standard bedecken, die gemeinsam mit den Bürgerlichen den Hungerretz zumitteln!

Gibt eure Stimme den Kandidaten der kommunistischen Liste mit den Spitzenkandidaten:

Naumann — Thiebler — Haberland

Arbeiter, denkt daran!

Durch die Nationalisierung führte eine im Bau befindliche Förderbrücke bei der Wubing in Müdenberg zusammen, die elf Arbeiter unter sich begrub. Die Weiden und die Kautelung verhängten, die Schuld von sich abzumachen und einen überaus nicht vorhandenen Sühnen vorzuzuführen.

Unersetzte Zustände in der Torgauer Kreisverwaltung. Wohnungskommission. Der Degenert für Wohnungsarbeiten macht die Wohnungsvermittlung von der jeweiligen Wohlgeleit der wohnungsuchenden Frauen abhängig.

Im Gebiet der Wubing und der Elbe bei Schweinitz, Wittenberg, Torgau und Liebenwerda ereignete sich eine Schwerkraftkatastrophe. Durch das Stürzen des Mauerwerks in Verbindung mit dem Einsturz der Balken des sozialdemokratischen Verbands Bogel, der hierherhin von seinem Amt „suspendiert“ wurde. So wurde gemissermaßen unter Döhrer der höheren Behörden der Kreis Liebenwerda um über eine Million betrogen.

Die im Liebenwerdaer Kreis von Bogel und Werres gemachten Forderungen drängen bekanntlich dem Kreis einen Millionenverlust zu. Man hat den hohen vor Gericht und wurden zu den lächerlichen Strafen von fünf (für Bogel) und vier Monaten zwei Wochen Gefängnis (für Werres) auf Kosten der Staatskasse „verurteilt“.

Der Landbauhilfsrat des Kreises Liebenwerda, Kreisvorsitzungsmitglied Bunt, vor Mitunterzeichner der Bogel'schen Forderung, also Mitglied der im Wittenbergverlehen des Kreises. Bunt ist nunmehr treuen erant in den Kreisrat und erneut zum Vorsitzenden des Landbauhilfsrates im Kreis gewählt.

Regierungsratspräsident Grüner wird in Torgau bei den Schülernbrüdern erwartet, denen er versichert hat, an ihrem Seite stehen zu können. Die Stadt ist schwarzweißrot gefolgt, also in jeder Hinsicht zum Empfang dieses Sozialdemokraten gefolgt.

Bringen kann es nur die Masse
Sammle für die Wahlfondskasse!

„Wählt deutsche Männer, dann gibts bessere Zeiten“

Nationalistische „Felden“

Der Funktionär der Deutschen Turnerzeitung, der Obermeister Stollmann, hat in der „deutschen Arbeiterzeitung“ an mehreren Stellen geschrieben, dass die Nationalisten die besten Führer der Arbeiterbewegung sind. Er war Meister bei der Wubing. Döhrer spielte eine erbärmliche Demagogie in der Wubing. Viele Arbeiter sind durch ihn ins Jähohaus gekommen. Er war der Gehilfen des Direktors der Wubing. — So haben die Sorte Arbeiter aus, die heute als Jagdmittel auf den Kandidatenlisten der Großindustrie und Großgüter zu finden sind. Es sind das durchweg gekaufte, verpumpte Elemente. Solchen Jähohaus gehen muß auch bei der kommenden Wahl besondere Beachtung geschenkt werden.

Wer hat den „Krampl“ bezahlt?

Bekanntlich verpagte vor einigen Jahren der Goßn des Steuer-einnehmers in Polshaba Steuererlöse in Höhe von 7100 Mark. Es dauerte längere Zeit, ehe man den Raub der Steuererlöse erndete. Die Arbeiterzeitung muß zusehen, wie ihre mühselig erarbeiteten Gelder von Salentzungsmitgliedern durdgebracht werden. Und diese Gauner wollen nun ein noch größeres Zeufisland!

Faltenberg muß Kommunisten wählen

Die Wählerliste, die am 17. November ihre Entscheidung über die künftige Gemeindevertretung für Faltenberg trifft, wollen wir hier auf einige Einzelheiten aufmerksamer machen, die die bisherige Mehrheit der Gemeindevertretung sich getrieben hat. Als der Faltenberger vom Regen in die Traufe gekommen. Gegenwärtige Wählerliste, die den Schaden der arbeitenden Bevölkerung ist Trumpf in der bürgerlichen Mehrheit von den Deutschnationalen bis zur SPD.

Der Fall hat nach der Kautelung, trotz der 5000 Mark Unkosten, ein Aussehen, als wenn man ihn Wubingweinen überantwortet hätte. Ein reichliches Drittel ist er in Ordnung. Wubing soll das noch losen?

Bei der Einberufung 1927 bewilligte man dem Gemeindevorstand 600 Mark persönliche Zulage zu einem über 5400 Mark aus-

Halt Du schon Deinen Arbeitslosenfrage einige Wahlkandidaten?

Halt Du schon zum Wahlkampf beigetragen und in Deinem Parteibuch Wahlkandidaten?

Wenn nicht, dann hole Dir sofort von Deinem Kassierer das notwendige Material!

machenden Jahresgeschalt. Alles auf Kosten der Steuerzahler. Auf der anderen Seite (part man und brachte es fertig,

die paar Pfennige Löhnerhöhung den Gemeindevorstand monatlich vorzunehmen!

Der Gemeindevorstand der SPD. hatte, als unser Vertreter Herold das anprangerte, dafür nur den Wubing „Günstig“. Und doch ein Vertreter recht wiederum auf der Seite der SPD.

Der gegangene Raub hat der Gemeinde noch einen Fortbestand. Der gegangene Raub hat der Gemeinde noch einen Fortbestand. Der gegangene Raub hat der Gemeinde noch einen Fortbestand.

Ob deutschnational, Mittelparteien oder SPD, alle können das verhängnisvolle Volk aus. Nicht Euch das, Wähler. Gebt ihnen die richtige Antwort und wählt am 17. November nur die Kommunisten, Liste 3!

SPD. ist Schrittmacher des Faschismus

„Kollation ist der Weg in den Faschismus“

Am 17. April d. J. der „Klassenkampf“, das Organ der Sozialdemokratie. Das war im April. Seitdem hat die Sozialdemokratie diese Feststellung noch hundertfach erneuert. Sie legte dem Land ein heilighelmsches Recht, das den Faschismus am 1. Mai und mordete 82 Prozent der Bevölkerung.

Die SPD. ist der Weg in den Faschismus. Die SPD. ist der Weg in den Faschismus. Die SPD. ist der Weg in den Faschismus.

Die SPD. ist der Weg in den Faschismus. Die SPD. ist der Weg in den Faschismus. Die SPD. ist der Weg in den Faschismus.

Die SPD. ist der Weg in den Faschismus. Die SPD. ist der Weg in den Faschismus. Die SPD. ist der Weg in den Faschismus.

Großtreiben ist Arbeitergemeinde

Brecht die knappe Mehrheit und Interessenpolitik der Bürgerlichen

Die Kommunistische Partei war in Großtreiben mit vier Mann bei neun Abgeordneten bisher im Gemeindeparlament vertreten. Ueber die Tätigkeit der kommunistischen Fraktion soll hier ein kleiner Auschnitt folgen.

Bei den Auseinandersetzungen mit dem Gutsherrn über die Einberufung des Gemeinderates verlangte dieser eine hohe Entschädigung. Bei der Eingebung des Gutsherrn fiel der Wubing Weg an die Gemeinde in ganz vernünftigen Zustände zurück. Die Gemeinde wird einige tausend Mark opfern müssen, um den Weg in Ordnung zu bringen. Trotzdem wird der Gutsherr noch entschädigt. Nur die kommunistische Fraktion stimmt gegen den Antrag, daß der Gutsherr 2000 Mark erhält und daß ihm außerdem die Grasnutzung des Weges auf ewig zugesprochen wird.

Noch einiges hätte durch die Eingebung des Gutsherrn unbedingt erledigt werden müssen. Durch den Vertreter Kirchnerer führt z. B. ein Weg, der vom Wubing aus sehr bequem zu erreichen ist, wenn nicht eine jetzt der Wubing breite Straße, die dem Gutsherrn gehört, zwischen dem Wubing und diesem Wege vorhanden wäre. Da die Durchfahrt über die Straße nicht gestattet ist, müssen die Wubing einen schwer passierbaren Umweg benutzen.

Wesentlich recht es mit den Triften am Ende des Lampen Weges, die bis zum Kreuzweg führen.

Die kommunistische Fraktion ist immer dafür eingetreten, den bebauten Grundbesitz proportional niedriger zu bewerten als den bebauten Grundbesitz. Unsere dazugehörigen Anträge wurden von der Mehrheit stets abgelehnt.

Der Gemeindevorstand behauptet, es gibt bei uns keine Wohnungsnot. Wir behaupten, es gibt so lange eine Wohnungsnot, als die Familien, die wohnungslos sind, zugewandert in eine Wohnung kommen. Die wohnungslos sind, zugewandert in eine Wohnung kommen. Die wohnungslos sind, zugewandert in eine Wohnung kommen.

Die SPD. ist der Weg in den Faschismus. Die SPD. ist der Weg in den Faschismus. Die SPD. ist der Weg in den Faschismus.

Leben · Wissen · Kunst

war es dunkel — jetzt ist es hell"

Im „Roten Dorf“

einer sowjetrussischen Kollektivsiedlung — Die Bauern beraten über Aufbau

Gaul zog den Schlitzen durch die blendende Schneedecke. Der Kutscher hinstel...

viel besser, daß man es gar nicht vergleichen könne. Und dann erzählten sie von vergangenen Zeiten, von ihrem früheren und ihrem jetzigen Leben. Früher gehörte das Land einem Fürsten, und die weissen Kollektivbauern vom „Roten Dorf“ waren besitzlose Landarbeiter.



Russische Bauern hören Mundfunk

der Dorfsozialist sagt, der russischer Dien, weil freundlicher, weil keine Kälte, ein breites mit aufgehoben, das am Tage als...

Später kamen sie aus Sibirien zurück und gründeten 1925 das Kollektivdorf. Klagen erfassten sie von ihrer früheren Armut und ihren Entbehrungen: nichts war da, keine Hüter, kein Vieh, kein Gerät, kein Geld...

So sprachen sie laut und leidenschaftlich mit dröhnenden Stimmen. Ein vierhundert Mann mit frohgemem, edigem Bart und einer Wille auf den franten, geröteten Augen sagte nichts, nicht nur aufstimmend, wenn die anderen sprachen. Es war ein alter Soldatenführer aus Wladiwostok, der die Siedlung, ein paar Bauern folgten dumm und stumm mit wilden Blicken auf ihren Kopf, Wider der düstern Vergangenheit...

als sie vom Klassenkampf des deutschen Proletariats hörten und von Klassenjustiz und Einerteuerung, da sprachen sie wild erregt durcheinander

und beauftragten den deutschsprachigen Bauern, er solle ihre Empfindungen und ihre Kampfrufe schriftlich übermitteln. Und dann fragten sie mich nach meinen Eindrücken von Sowjet-Rußland. Inzwischen waren aus anderen Dörfern noch mehrere Frauen gekommen, die schweigend, mit forschenden Augen, zuhörten. Als ich von der Befreiung der Frauen in Sowjet-Rußland sprach, von dem großen Kampf der Arbeiterinnen und Bäuerinnen, die aus ganz Rußland in Moskau zusammengekommen waren, im goldenen Kremel zu liegen, und von der Rettung der Frauen in früheren Zeiten und in anderen Ländern, da setzten einige der Frauen eine große Freude. Die junge Frau, die noch immer auf dem Holzbett stand, straffte sich wie ein gespannter Bogen. Ihr Gesicht leuchtete, und ihre Augen tranken gläubig strahlend den Bericht von den Frauendiskussionen im Kremelpalast, von der Arbeit der befreiten Frau in den Ländern der Sowjetunion. Und dann nahm sie den Säugling aus der Wiege und setzte ihn uns, vor Freude und Erregung glühend.

Zeitgenähes Vaterunser

Die Regeln sind bestimmt des Kampfes aller Empfindungen des faden Landes. Sie können es immer überwinden, doch sie sind nicht mehr unter dem Joch des alten Aussehens. So haben die Bewohner von Sibirien in ihrer Wiedergeburt „Krotter“ folgende Gebete gesprochen:

Vater, „unser“, wenn Du bist im Himmel. Errette uns von dem Brotbeschaffungsgetimmel; Dein Name wird von „uns“ achselig; Aus Selbstinteresse, la freilich; Und möchte Dein Reich zu „uns“ kommen. So würde Dein Reich noch wachsen. Wenn nicht im Himmel, lo hoch auf Erden; Dann würde es „uns“ doch besser gehen, Und würde wieder „wir“ die Herren werden „Uns“ wäre das Himmelrecht nicht genommen; „Aner“ täglich Reich gabst Du bis heute, Durch fremde Kraft und Arbeitseute; In Verachtung „uns“ nicht fühlend; Inzere Überheblichkeit dem Staat abzuführen; Erlöse uns doch vom Uebel (Kampagnen). Wäre hier ein Herr Zörgelbel, Ganz nach der Bibel, Dann wäre kein Reich, Inzere Kraft und Verdienst.

Oktoberlied

Von Emil Gintel

„Bauer, sag, wie es dir geht?“ „Nun, ich hab' das Korn gemäht, die Traktoren pflügen. Abends hab' ich Unterricht, denn beim Jaren lern' ich nichts, Pope gabste Lügen.“

Und um meinen Mund ist Sport „Tot ist unser lieber Gott, er ging mit dem Jaren. Unter Gutscher in Berlin hat noch immer nicht verzicht: jenes vor zwölf Jahren!“

Als wir ihn banoneigelt, für den wir uns abgeplagt und doch hungern mußten. Tene Zeit ist nun vorbei! Lobte lang, die Trammel: weil wir wenig wußten!

Auch mein Sohn schreibt aus der Stadt daß er gute Arbeit hat, Brot für Frau und Kinder, der Direktor der Fabrik ihn nicht mehr zum Teufel schickt, raus in Not und Winter.

Und mein Sohn beim roten Herr kommt alljährlich zu uns her: Erste heimzubringen! Der ist voller Zuerstheit. Er der neue Tag anbricht: dort ist ihn schlaffend fangen!

Dröhte fliegen aus der Stadt Schwung und Kraft; Maschinenrod daß es laulend lürme. Wo der Kleinpan hat im Tisch, trahft sich helles blaues Licht, daß es mich erwärme.

Unser Frauen waren schon, alles wird bei uns neu: Freudig ist das Leben! Alle Demut ist verlast: Jugend hat sich aufgemacht, Neues einzunehmen!

Sag' mir nun, wie weit seid ihr? Schlagt ihr a uch die Herr'n wie wir? Nein? Ihr müßt Euch eien! Einmal sei der Wusch getan! Schreit schnell zu und dann laugt an, Herrland zu teilen!“

Die antireligiöse Propaganda durch das Kino in der U.S.S.R.

Von V. Sucharebitsch

In der U.S.S.R. geht der Aufbau eines neuen Lebens vor sich. Es werden Grundrisslinien für eine neue Gesellschaft gelegt. Die ganze Lebensweise erfährt eine Wandlung. Es wird ein Kampf um den gelunden Kulturmenschen geführt. Das Kino hat sich nicht nur als ein wichtiges Mittel der Propaganda erwiesen, sondern auch als ein wirksames Mittel der Unterhaltung. Die Propaganda durch das Kino ist in der U.S.S.R. schon viele Jahre gefolgt. Jedes Jahr bringt dieser Kampf immer größere Erfolge. In diesem Kampf spielt das Kino eine große Rolle.

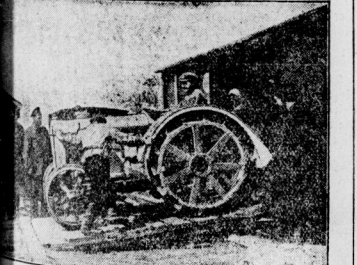
Das Kino kämpft auf zwei verschiedene Arten gegen die Religion. Erstens mittels guter Kulturfilme, die den Grundstein für eine wissenschaftliche Weltanschauung legen und zeigen, wie die Wissenschaft die Religion verneint und deren Unrichtigkeit nachweist. Zweitens durch künstlerische Filme, aus denen das wahre Gesicht der Kirche hervorstrahlt, in denen die Laster ihrer Diener gezeigt werden usw.

Alle diese Filme geben dem Massenpublikum eine wissenschaftliche Vorstellung vom Weltall, vom Weltentstehen, vom Sonnensystem, von der Erde, von der Evolutionstheorie, von Darwins Lehre usw. Diese Filme weisen die biblische Geschichte zurück, die Welt ist in sechs Tagen geschaffen worden. Sie zeigen dem Zuschauer die ganze Komplexität des Weltbaus und lehren, daß vom Tage der Entstehung der ersten lebendigen Zelle auf der Erde bis zum heutigen Menschen viele Millionen Jahre vergangen sind. Und auch die Erde selbst mußte sich viele Millionen Jahre lang abkühlen, bevor ein Leben auf ihr möglich wurde.

Auf diese Art geben die sowjetrussischen Kulturfilme ein solides Fundament für eine wissenschaftliche Weltanschauung. Die künstlerischen Filme machen die Massen mit dem Leben der Kirche und ihrem Wesen bekannt. Eine Reihe Filme, wie z. B. „Moros“, „Die Weiberhölle“, „Der Einsiedler Grasnaw“ u. a. den den Klassencharakter der Kirche auf. Sie zeigen, daß die Kirche für die Religion eintritt, für die Kultur, gegen die Wissenschaften arbeitet. Sie schildern, wie die Kirche die wissenschaftlichen Massen ausbeutet, wie die Diener der Kirche gemeinheitslos sind, wie sie trinken und in Ausschweifungen leben. Diese Filme beden unbedeckt im Rahmen des Lebens selbst die wahre Natur der Kirche auf und bilden dadurch eine unerschöpfbare Waffe der antireligiösen Propaganda.

Die künstlerischen Filme im diesem Gebiete vertieft. In Moskau werden zwei große Filme vorbereitet: „Opium“ und „Sabas“.

Diese Filme werden den Massen in künstlerischer Form erzählen, was die Kirche ist, was sie dient und ob man ihrer in der U.S.S.R. beahrt. Entschieden werden die Massen selbst. So wächst in der U.S.S.R. allmählich von Jahr zu Jahr die Qualität und die Zahl der antireligiösen Filme. Das Kino tritt bei uns als eine der stärksten Waffen im Kampfe an der Front gegen die Religion auf. Seine gemaltigen Schläge zerrütteten die alten Gewohnheiten und an Stelle von Korruptionen treten Wissenschaft und wissenschaftliche Weltanschauung.



Werkzeug beim Wegebau in der Sowjetunion

Das ist eines der vielen Kennzeichen des Fortschritts beim sozialistischen Aufbau.

Werkzeug beim Wegebau in der Sowjetunion. Man rechnet heute schon mit der Einführung von 140.000 Traktoren. Das ist eines der vielen Kennzeichen des Fortschritts beim sozialistischen Aufbau. Die Arbeit geht es hauptsächlich um den Traktor und um die Maschinen. Jetzt arbeiten die Bauern mit den Traktoren zusammen und kämpfen, denen es besser geht, arbeiten für sich. Die Arbeit wird gemeinsam bearbeitet. Auf dieser Grundlage wird die Arbeit gegen ein Ziel. Die hundertprozentige Kollektiv Arbeit beschließen. Die Arbeit wird in drei Phasen eingeteilt. Die erste Phase ist die Arbeit der Bauern. Die zweite Phase ist die Arbeit der Arbeiter. Die dritte Phase ist die Arbeit der Beamten. Die Arbeit der Bauern ist die wichtigste. Die Arbeit der Arbeiter ist die wichtigste. Die Arbeit der Beamten ist die wichtigste. Die Arbeit der Bauern ist die wichtigste. Die Arbeit der Arbeiter ist die wichtigste. Die Arbeit der Beamten ist die wichtigste.

Ohne Sturz des Kapitalismus kein Roter Aufbau in Deutschland — Rechnet ab am 17. November

Nr. 245 — 9. Jahrgang 2. Beilage

Klassenkampf

7. November

Konsumverein Merseburg im revolutionären Wettbewerb

mit der Genossenschaft „Roter Chemiker“ in Lützenhain, Sowjet-Ukraine

Die Verwaltung der aus dem „Zentralverband deutscher Konsumvereine“ ausgeschlossenen „Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg“ läßt nichts unversucht, um die Kampfkraft der Genossenschaft zu häufen. Die Genossen der Zeitung, sämtlich in der kommunistischen Partei organisiert und aktive Funktionäre, haben ihre Pflicht als Leitung des oppositionellen Vereines erkannt und ihre Arbeit entsprechend eingeleitet. Sie haben gerade in der letzten Zeit entscheidende Schritte unternommen, die Wirksamkeit, und besonders die Belegschaft von circa 100 Männern und Frauen, zu mobilisieren für die Steigerung des Einflusses der Genossenschaft im Klassenkampf.

Als ein wichtiges Ergebnis dieser Mobilisierungsarbeit kann die Verwirklichung folgendes mitteln:

Die kommunistische Fraktion unserer Betriebsbelegschaft, auf der selbstverständlich eine große Verantwortung für die Weiterentwicklung unserer Genossenschaft liegt, hat in mehreren Sitzungen eingehend zur Lage und zu den Aufgaben in unserer Genossenschaft Stellung genommen. Die Belegschaft des Konsumvereines hat vor allen Dingen die Aufgabe, die geschäftlichen

Korrekturen für eine einwandfreie Warenverorgung unserer Mitglieder zu schaffen.

Die kommunistische Fraktion unserer Belegschaft hat festgestellt, daß sehr viel Mängel und Schwächen in unserer Genossenschaft zurückzuführen sind auf die falsche und sehr mangelhaft durchgeführte Geschäftspolitik der früheren sozialdemokratischen Geschäftsleitung. Das, was in anderen Konsumvereinen schon vor vier bis fünf Jahren an verbesserter Arbeitsschritt und Organisation durchgeführt wurde, muß in unserer Genossenschaft jetzt in einem beschleunigten Tempo durchgeführt werden. Es wurde kein Hehl daraus gemacht, daß in einigen Verteilungsstellen die Umsätze sehr niedrig sind und die Wirtschaftlichkeit der Verteilungsstellen nicht ergeben. Auch in allen anderen Betriebszweigen hat sich die kommunistische Mitgliedschaft unserer Belegschaft die Aufgaben gestellt, das Maximum an Leistungen herauszuholen.

Die Belegschaft unseres Konsumvereines hat deswegen folgenden Aufruf an alle Arbeiter und Angestellte unseres Konsumvereines, an alle Funktionäre unserer Genossenschaft, an die gesamte Mitgliedschaft unseres Vereines und an die mit uns sympathisierenden Arbeiter in den übrigen Konsumvereinen erlassen:

Die Verwaltung hat darauf an eine betrübende Reaktion der Sowjetunion nachfolgendes Schreiben geschrieben, die

Antof für einen internationalen revolutionären Wettbewerb.

In den
Vorstand des Arbeiter-Konsumvereines „Der rote Chemiker“ in Lützenhain

Werte Genossen!
Mit freudiger Genugtuung haben wir die Entschlossenheit der kommunistischen Funktionäre in Lützenhain gefeiert und die Schließung allen unserer Mitglieder zur Kenntnis gebracht. Unsere Entwicklung seit Ausschluß unseres Konsumvereines ist sehr gut. Wir konnten bereits 471 Mitglieder in den letzten Monaten neu registrieren und unseren Umsatz gegenüber der Zeit des Vorjahres um 35 Prozent steigern.

Selbst mühen wir feststellen, daß die noch im Vorhanden befindlichen Sozialdemokraten jahrelang Sabotage getrieben haben und zu außerordentlichen Anstrengungen verpflichtet sind. In Hinblick auf die bevorstehende Revolution ist es unsere Pflicht, Stellung genommen und beiliegenden Aufruf zum revolutionären Wettbewerb im Rahmen des internationalen Wettbewerbes zu beschließen.

Die am 6. Oktober d. J. stattgehabene Sitzung der Parteikonferenz aller kommunistischen Genossenschaften in Rom nach einem Vortrag des Genossen Ertling in feierlicher Weise beschlossen, Euch aufzufordern, mit uns in einen gegenständlichen Wettbewerb einzutreten.

Wir verfolgen mit großer Freude die Arbeiten Eurer Genossenschaft.

Eure Arbeit dient dem Aufbau des Sozialismus. Genossenschaftlicher Wettbewerb kann leider noch nicht den Zweck des Sozialismus dienen, soll aber einer mündigen Sozialdemokratie dienen, nämlich im Aufbau und weiteren Ausbau proletarischer Klassenorganisation im kapitalistischen Staat.

Wir wollen gern hoffen, daß Ihr dieses Angebot anerkennen und baldigst Eure Mitteilung. In den nächsten Tagen wird Euch weiteres Material über unsere Genossenschaft zugehen lassen, wie wir überhaupt regelmäßig unser Material zugehen lassen werden.

Mit kommunistischen Grüßen!
Der Betriebsrat und Vorstand
des Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg

Zu unserer großen Freude können wir heute mitteilen, daß der Lützenhainer Zentral-Arbeiterkonsumverein „Der rote Chemiker“,

in der Ukraine, der bereits durch einen Aufruf die Solidarität unseres Konsumvereines begünstigt hat, mit unserer Belegschaft in einen gegenständlichen Wettbewerb

tritt. Die internationale Solidarität aller Genossen hat dadurch konkrete Formen angenommen und ist der Bollwerk gegen die Spaltungstaktik der Genossenschaftsverbände. Der Genossenschaftswettbewerb ist ein proletarisches Mittel zum Aufbau unseres Konsumvereines in verstärktem Tempo durchführen. Wir wünschen unserer Belegschaft und allen Funktionären die tatkräftigste Unterstützung großer Arbeiterbelegschaften.

Der 12. Jahrestag der russischen Revolution ist ein heiliger Tag, die Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Bewegung zu demonstrieren, weshalb wir als Genossenschaft die Arbeiterpartei aufrufen, Seite an Seite mit der Kommunistischen Partei zu kämpfen und zu arbeiten

für den Sieg der Klasse 3 bei den Kommunalwahlen am 17. November!

Korruptionsblüten der Sklarek-Partei

Heinz Hüft, Staats- und Gemeindefunktionär der Sozialdemokratischen Partei, sendet als Vorhänger des Deutschen Auto-Klub-Karlsruhe an die Klubmitglieder wegen Verärgerung der Partei in Stuttgart in Zukunft im falschen Hotel „Sklarek“ ebenfalls reaktionäre „Hosenalter“ abgeholt.

Im Sommer 1929 wird bekannt, daß er insgesamt 15000 Mark unterlagert hat und als Geschäftsführer bei der „Sklarek-Verforgung e.V.M.B.“ hatte mit rund 5000 Mark Schaden zugegeben. Das Verzeihenswort seiner Partei, „Schaden ist ein unglücklicher Zufall“, Ein Auto hat er sich von der Partei gekauft. Er ist insofern ein Brevier aus dem Parteibuch. Das „Hosenalter“ mochte auf die Behauptungen des „Klassenkampf“ keine Erwiderung.

Bürgermeister Keimert (SPD.) von Peim a. G. hat ein Wassergelände einen Betrag abgeholt (Wassergelände 10000 Mark) und hat nicht, wie es sich gehört, ordnungsgemäß an den Stadtschatz eingezahlt.

Wasserschutz gegen Korruptionsfondal in Tegegnung einwohnerhaftigkeit führt die Haltung der Kommunisten zur weitestgehenden und besten (SPD.) werden in einer Entscheidung als die Verantwortlichen begehrt.

Es befindet sich, daß der Gemeindefunktionär Zimmermann am 2. November d. J. bei den Korruptionsfall verurteilt wurde.

Für entschlossene Aufbauarbeit unseres Konsumvereines

Ein genossenschaftlicher Wettbewerb!

„Die Formen und Methoden der Genossenschaftsarbeit müssen umgestellt, den Verhältnissen der Aufbau-Periode angepaßt werden“

„Durch den Ausschluß des Konsumvereines Merseburg aus dem Zentralverband deutscher Konsumvereine sind die Kommunisten vor neue Aufgaben gestellt. Die Kommunisten müssen beweisen, daß sie in der Lage sind, auch gegen den Ansturm aller reformistischen Kräfte den Aufbau der proletarischen Genossenschaft in schnellem Tempo durchzuführen. Die Kommunisten in diesen Massenorganisationen müssen den proletarischen Genossenschaftsmitgliedern beweisen, daß der Kommunist fähig ist, unter Einwirkung aller Kräfte eine enge Verbindung der Genossenschaftsarbeit mit den Klassenaufgaben des Proletariats herbeizuführen.“

Das Erbe, das uns die Sozialdemokraten hinterlassen haben, ist ein schlechtes. Wir müssen deshalb beweisen, daß die Kommunisten in der Lage sind, diesen Zustand schnellstens zu liquidieren und in heroischer Arbeit und schnellem Tempo eine selbständige proletarische Genossenschaft zu schaffen.

Zu diesem Zweck wollen wir, die Genossenschaftsarbeiter, von den gewaltigen Aufbauarbeiten in der Sowjetunion lernen

und einen genossenschaftlichen Wettbewerb organisieren. In diesen Wettbewerb sollen einbezogen werden alle aktiven Funktionäre der Partei und Genossenschaft, insbesondere aber die Genossenschaftsfunktionäre, und in erster Linie alle Arbeiter und Angestellte unserer Genossenschaft. Der genossenschaftliche Wettbewerb soll nach folgenden Richtlinien durchgeführt werden:

1. Der Zweck des wirtschaftlichen Wettbewerbes soll sein, mit proletarischen Methoden eine Wirtschaftlichkeit und einen höheren Umsatzerfolg herbeizuführen. Der genossenschaftliche Wettbewerb wird festgelegt für die Zeit vom 1. Oktober 1929 bis 31. März 1930.
2. Das Hauptaugenmerk soll auf die Umfaherziehung in den unentgeltlich arbeitenden Verteilungsstellen gelegt werden. In einem besonderen Plan soll unter Einfluß aller Kräfte in systematischer Arbeit eine große Umsatzerhöhung erreicht werden. Monatlich sollen die Ergebnisse aller Funktionären bekanntgemacht werden und monatlich ebenfalls alle Mängel

und Schwächen besprochen werden. Die als wirtschaftlich schlecht erkannten Verteilungsstellen treten so in einen gegenständlichen Wettbewerb mit dem Ziele der Erreichung der im Plan vorgegebenen Kontrollziffern.

3. Die übrigen Verteilungsstellen sollen während der Wettbewerbsperiode gelegentlich in einen Wettbewerb eintreten für die Arbeit unserer Eigenproduktion, Fleisch, Brot, Butter. Auch in diesen Artikeln werden für diese Gruppe der Verteilungsstellen besondere Kontrollziffern aufgestellt, deren Erreichung höchste Pflicht aller Genossen ist.

4. Alle Verteilungsstellen erstreben im Rahmen des genossenschaftlichen Wettbewerbes, die Kontrollziffern für die Senkung des Wareneinsatzes und die Steigerung des Lagerumschlagages zu erreichen.

5. Das Zentralgremium soll im Rahmen des genossenschaftlichen Wettbewerbes systematisch darauf hinarbeiten, daß eine einwandfreie, pünktliche Belieferung der Verteilungsstellen stattfindet und soll die im Plan vorgegebenen Kontrollziffern ebenfalls erreichen. Das Zentralgremium soll ferner Form und Methoden einer noch besseren Warenlagerung und Warenexpedition in kleinen Mengen an die Verteilungsstellen studieren.

6. Die Bäcker soll im Rahmen des genossenschaftlichen Wettbewerbes die Methode einer Backwarenverbesserung studieren und alles einsetzen zur Qualitätsverbesserung der Backwaren.

7. Die Fleischer soll einen Kampf gegen die Retouren führen und soll ihr Hauptaugenmerk auf eine einwandfreie Fleischwarenbefreiung unserer Mitglieder legen.

8. Der Autopark soll im Rahmen des genossenschaftlichen Wettbewerbes lernen, den aufgestellten Expeditionsplan auf das genossenschaftliche durchzuführen. Der Autopark soll ferner in kollektiver Zusammenarbeit mit dem Zentralgremium, mit der Wäcker- und Fleischerlei dafür sorgen, daß allen Erfordernissen der Verteilungsstellen Rechnung getragen wird. Weiter soll darauf gesehen werden, daß der Leerlauf in jeder Beziehung beseitigt wird.

9. Der Bäckerbetrieb hat die Verpflichtung, im Rahmen des genossenschaftlichen Wettbewerbes die Methoden der Buchführung und Statistik zu erneuern und die im Plan aufgestellten Erfordernisse zu erreichen.

10. Diese gesamte Arbeit des genossenschaftlichen Wettbewerbes wird im engsten Kontakt mit den Genossenschaftsfunktionären durchgeführt, deshalb ist die Bildung von arbeitenden Genossenschaftsfunktionärsgruppen in den Verteilungsstellen planmäßig aufzubauen und systematisch weiterzuführen. In regelmäßigen monatlichen Sitzungen sollen die Ergebnisse des Wettbewerbes besprochen werden.

Das Ziel des Wettbewerbes

soll sein, den Genossenschaftsmitgliedern große Vorteile in der genossenschaftlichen Warenvermittlung zu geben bei gleichzeitigem Maximum an Lohn und Arbeitsbedingungen sämtlicher Betriebsbeschäftigten, damit die Mitgliedschaft, die Belegschaft und die Wirtschaftsorganisation unserer Genossenschaft

größte Schlagkraft entwickeln

im revolutionären Kampf um die Befreiung der Arbeiterklasse durch die Errichtung der Diktatur des Proletariats.

Wir sind als Verwaltung erstrebt über diesen Aufruf unserer Belegschaft und lassen diesen Aufruf die vollste Unterstützung teilen. Wir haben übernommen eine scharfe Überwachung der vorgegebenen Kontrollziffern und werden auch unter jederlei die gesamte Arbeit der Verwaltung mit einspannen in diesen genossenschaftlichen Wettbewerb.

Genosse! Hast Du schon Deine Pflichten für den Wahlkampf geklärt?

Rote Filme an die Front!

Beachtet die russischen Filmabende der ZWS, die in Anbetracht der 12-Jahresfeier eine erhöhte Bedeutung für die wertvolle Weiterbildung haben.

Merseburg, Donnerstag, den 7. November, „Neue Welt“ — „Kamenolei Heiden.“

Lützenhain, Donnerstag, den 7. November, im Gasthof: „Richt im Oken“ — „Blutmai“.

Wittenberg, Freitag, den 8. November, Sozial-Standemeyer: „Richt im Oken“ — „Blutmai“.

Göbda, Sonnabend, den 9. November, „Zum grünen Hof“: „Palast und Festung“ — „Blutmai“.

Ronneburg, Sonnabend, den 9. November, „Schützenhaus“: „Richt im Oken“ — „Arbeiterpost“.

Beginn aller Vorstellungen 8 Uhr. Wertigkeit, befindet durch Mitgliedschaft ganz Solidarität mit dem ersten Arbeiterklub der Welt, mit der Sowjetunion.

St. der ZWS, Halle-Vertrieb.



Aus den Betrieben

Werke des sozialistischen Aufbaus

Industrieriesen in der Sowjetunion

In breiter Front vorwärts

In breiter Front und in immer schneller wachsendem Tempo vollzieht sich in der Sowjetunion der industrielle Aufbau; er verleiht der Volkswirtschaft ganzer Landesteile ein völlig neues Gesicht und knüpft neue wirtschaftliche Bande zwischen den einzelnen Gebieten des Landes.

Die Defensivfront verfolgt diesen Aufbau mit größter Spannung. Ganz besonders ist die Aufmerksamkeit auf einige riesenhafte Bauprojekte konzentriert, die bestimmt sind, in nächster Zukunft eine entscheidende Rolle in der Rekonstruktion der Sowjetwirtschaft zu spielen; bilden sie doch gewissermaßen die Vorposten an der Industriellierungsfront der Sowjetunion.

Die industriellen Großbauten, die sogenannten „Giganten“ des Fünfjahresplanes sind die Stalingrader Traktorenwerke (die ersten in der Sowjetunion) mit dem Kraftwerk „Stalingrad“, die Riemlenwerke der Metallurgie — Kusnetzkofraj, Magnitogorsk und die Krimejroger Werke, die Automobilfabrik in Nischnij-Novgorod, das Zentrale und Peresjotower Chemiefabrikate.

Fortschritte auf dem Gebiete der Metallurgie

Kusnetzkow-Werke, seit im Zentrum Sibiriens, werden nach dem Fünfjahresplan 410 000 Tonnen Walscheisen liefern

Sämtliche Projektierungsarbeiten der Kusnetzkow-Werke auf dem Terrain sind zu 80 Prozent, die Erdbauarbeiten zu 5 Prozent, die Anlage der Verbindungswege zu 75 Prozent, der Wohnungsbau zu 50 Prozent fertiggestellt. Der Bau von Brücken, Bahnhöfen, der Ziegelfabrik, der technischen Lagerräume usw. ist schon in Angriff genommen. Wenn man berücksichtigt, daß diese Fabrik in einer Einde fast im Zentrum Sibiriens gelegen ist, und die Arbeiten erst in dieser Saison begonnen wurden, muß zugestanden werden, daß der Bau außerordentlich große Fortschritte gemacht hat. Die metallurgischen Werke von Kusnecht werden nach ihrer Fertigstellung im Jahre 1932-33 eine Leistungsfähigkeit von 410 000 Tonnen Walscheisen jährlich haben, deren Wert, zu Verkaufspreisen des Wirtschaftsjahres 1929-32 berechnet, sich auf 40 Millionen Rubel beläuft. Die Gesamtkosten der Werke betragen 92 Millionen Rubel.

Noch umfangreicher sind die

Säulenwerke in Magnitogorsk

Diese liegen im Ural. Die Jahresproduktion der Werke wird 656 000 Tonnen Walscheisen und 673 000 Tonnen Walscheisen erreichen und beziffern sich zu denselben Preisen berechnet, auf 70 Millionen Rubel. Baukosten — 124 Millionen Rubel. Die Erschließung der Fabrik wird 1930-32 beginnen. Die beiden Metallgiganten die Kusnecht-Werke und die Magnitogorsk-Werke werden in enger Gemeinschaft arbeiten, denn die Kusnecht-Werke werden die Eisenerz von dem Maanoberge („Magnitnaja Gora“) erholen, an dem die Magnitogorsk-Werke gelagert sind. Die Kusnecht-Werke dagegen werden Kohlen und Koks für die Magnitogorsk-Werke und das Kusnecht-Werke liefern. Auf diese Weise werden durch den gleichzeitigen Bau dieser beiden Giganten die Vorbedingungen für die Lösung des Problems der wirtschaftlichen Zusammenarbeit des Uralsmetalls und der sibirischen Koks geschaffen.

Die eigentlichen Bauarbeiten der Magnitogorsk-Werke wurden, ebenso wie die der Kusnecht-Werke, erst in diesem Jahre in Angriff genommen. Ungeachtet des Mangels an Arbeitskraft, des Fehlens günstiger Transportverhältnisse, sowie einer gewissen Verzögerung in der Versorgung mit Baumaterial machen die Arbeiten gute Fortschritte.

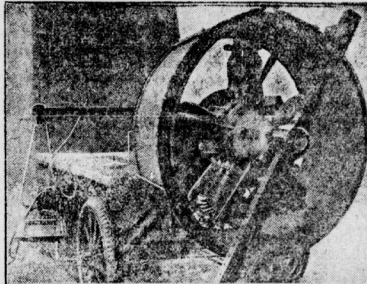
Die Stalingrader Traktorenfabrik

eine der mächtigsten Bauten der Sowjet-Industrie — alle sechs Minuten soll ein neuer Traktor die Fabrik verlassen

Der Umfang der Anlagen der „Traktorfabrik“ ist so groß, wie ihn die sowjetische Maschinenindustrie zuvor noch nicht gekannt hat, und auch in Europa hat es nicht ihresgleichen. Die Traktorenfabrik wird eine der mächtigsten Bauten der Sowjetunion sein; ihre Baukosten sind auf 79,5 Millionen Rubel veranschlagt. Daß werden die außerordentlich hohen Aufwendungen ihre Rechtfertigung in der hohen Produktivität finden, denn die Tagesproduktion soll 141 Traktoren betragen; alle sechs Minuten wird ein neuer Traktor die Fabrik verlassen.

Der Traktorfabrik soll in anderthalb Jahren fertiggestellt sein; sein Bau ist in einem Tempo begonnen worden, das bisher in Russland gänzlich unbekannt war. Die Hauptmasse der Anlagen fällt auf die laufende Bauzeit, und nach den vorläufigen Resultaten zu urteilen, wird es den Erfolgen der Fabrik gelingen, diese Höhenaufgabe in unerwarteter Weise zu lösen.

Die wichtigsten Anlagen der Fabrik — die mechanischen Reparaturwerkstätten, die Bauhallen und die Zentrallagerstätten — sind im Rohbau vollendet. Weit fortgeschritten sind die Gebäude des Laboratoriums, der Betriebsverwaltung, des Hauptlagers u. a.; ebenso der Bau von Wohnhäusern für das Personal und Verpflegung.



Der erste Sowjetmotor

der nach dem Vierzylinder gebaut worden ist. Das Bild zeigt den drahtlichen Untertrieb zwischen der damaligen Primärvivität und der heutigen technischen Entwicklung.

denen Hilfs- und Nebenbetriebe sind großzügig in Gang geleitet worden.

Gegenwärtig sind alle Anstrengungen auf die Errichtung der mächtigsten Produktionsabteilungen der Fabrik, und zwar der mechanischen Montagewerkstätten und der Schmiede konzentriert. Die Fundamentalarbeiten sind auch hier fertiggestellt und man erwartet die Ankunft der mechanischen Konstruktionen, die schon in Amerika nach Komorossilj verladen sind. Man hat einen Vertrag mit der Größe dieser Bauten zu machen, genehmigt es, zu erwähnen, daß auf dem Terrain der Fabrik eine 16 Kilometer lange breitspurige Normalbahn zum Innenbetriebs-Transport gebaut worden ist.

Die Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit, womit der Bau der Traktorenwerke bisher ausgeführt wurde, ermöglicht es, die Bauzeit noch fäher zu beschleunigen; man beabsichtigt jetzt die Werke ein halbes Jahr früher, als ursprünglich vorgesehen war, fertig zu stellen, also nicht später als Ende 1930. Die Arbeit in der laufenden Bauzeit läßt darauf schließen, daß auch diese Aufgabe bewältigt werden wird. Die Herstellung von Einzelteilen — vom Bau von Zentralkraftmotoren ist schon jetzt im Gange, und man kann daher annehmen, daß sich Ende 1930 die erste LKW der Stalingrader Traktoren über die Felder der Sowjetunion ergießen wird.

Krimejroger Werke noch in Vorbereitung

Die Gesamtkosten dieser Fabriken setzt der Plan mit etwa 200 Millionen Rubel an; als Frist für die Fertigstellung der Werke sind drei Jahre vorgesehen. Die Nähe der Erze und Kohlen des Donezbeckens gestalten eine außerordentlich ökonomische Einrichtung der Produktion. Die Leistungsfähigkeit der Fabrik ist jährlich 910 000 Tonnen 5 Hochofen, 8 Martinstöfen (mit je 110 000 Tonnen Schmelzvermögen) und 4 Walschwalzen mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von je 520 000 Tonnen werden ihr angehören.

Automobilfabrik in Nischnij-Novgorod

140 000 Fahrzeuge jährlich — Nicht nur das europäische, sondern auch das amerikanische Tempo soll überholt werden

Im Mittelpunkt der Automobilherstellungspläne steht die Errichtung einer großen modernen Automobilfabrik bei Nischnij-Novgorod, die nach den ursprünglichen Berechnungen eine Jahresproduktion von 100 000 Automobilen erreichen sollte. Nachdem verschiedene Projekte geprüft worden sind und nachdem die Entwürfe unterbrochenen Produktionsjahres die Leistungsfähigkeit der Fabrik festlegen wird, befragt die letzte Bauzeit die Fabrik, ob diese Jahresleistung bis auf 150 000 Automobilen gesteigert werden kann. Hierzu läßt man sich auf 100 000 Automobilen festlegen. Hierzu läßt man sich auf 100 000 Automobilen festlegen bis zu 30 000 Autos vertrieben werden jährlich liefern sollen. Auch damit sind die Pläne noch nicht abgeschlossen, es liegen weitere Projekte bevor.

Am die Errichtung der Fabrik nach modernen Methoden und unter Verwertung hervorragender ausländischer Erfahrungen zu sichern, wurde am 31. Mai 1929 in Moskau ein Vertrag zwischen der Sowjetregierung und der Firma General Motors abgeschlossen, der Ford zu weitgehender technischer Hilfe bei der Errichtung der Automobilfabrik (als Mittelstellung der Fabrik) Methoden und Verfahren, Übergabe der erforderlichen Zeichnungen und Zeichnungen, Anfertigung von Prototypen, Fertigung der Antriebsaggregate usw. verpflichtet. Der Hauptteil der Leistung besteht in Vorkonstruktion auf Lieferung von Prototypen im Werte von 30 Millionen Dollar während der ersten vier Jahre zu Vorzugspreisen. Auf diese Weise wird die Fabrik gegeben, schon vor der vollen Inbetriebnahme der Fabrik die Automobilisierung des Landes nach zu planen.

Vormarsch der chemischen Industrie

Die Mittel zur Herstellung von Mineraldüngern (Stickstoffdünger) werden auf 125 Millionen Rubel veranschlagt. Die Produktion der Fabrik soll 180 000 Tonnen Ammoniak aus 29 Millionen Rubel, zu Fabrikpreisen gerechnet, betragen. Verwendung dieser Menge von Ammoniak in der Landwirtschaft der Sowjetunion wird den Gesamtenergieverbrauch um 27 Millionen Rubel steigern, d. h. eine Wertsteigerung von fast 10 Prozent. Diese ersten Werke der Produktion ergeben. Die wirtschaftliche Idee des Kombinate baut sich darauf auf, daß die durch die Anwendung von Ammoniak ersetzte Entwicklung der Landwirtschaft die Aufwendungen für das gesamte Kombinat in nur vier Jahren bezahlt machen wird.

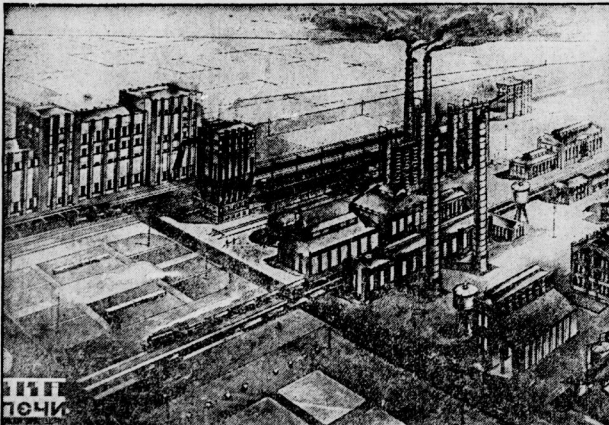
Wovon sprechen nun die Erfahrungen, die in der Sowjetunion im Laufe der Entwicklung dieser Bauten bisher gemacht sind? Diese Erfahrungen sprechen von außerordentlichem Erfolg beim Aufrechterhalten des Tempos, um eine möglichst rasche Inbetriebnahme der im Bau befindlichen Werke — das heißt, unter deren Zeichen diese Ertragsgüter der Sowjetunion stehen.

Man darf keine Minute vergessen, daß die Mehrzahl dieser Bauten in industriell gänzlich unentwickelten Bezirken errichtet sind. Diese ersten Werke dürfen nicht darauf rechnen, ihre Arbeiten in dem betreffenden Bezirken vorhandenen industriellen Betrieben unmittelbar in Einklang zu bringen; sie haben den Zweck, umgebenen Bezirk zu durchdringen und ihren Bedarf an Grund aufzubauen.

Schon jetzt kann von großen Errungenschaften in bezug auf die Versorgung dieser Großwerke mit Plänen, Material, Kraft usw. gesprochen werden.

Allein durch die Tatkraft ihrer Arbeiter erzwingen diese Industriearbeiten des Fünfjahresplans die Schaffung neuer Institutionen und die Erweiterung der bestehenden.

Die Stalingrader Traktorenwerke brauchen hochwertiges Benzin usw., also muß die Entwicklung derjenigen Industriezweige, die die Basis für die Herstellung von Benzin liefern bilden sollen, forciert werden. Auch die Erzeugung von Automobilwerkzeugen zur Sicherung derselben, und die Erzeugung von Werkzeugen zur Sicherung der Produktion aller diese Industriezweige müssen rechtzeitig fertiggestellt werden mit feiner Industrie für die Entlastung der Produktion. Die großen Vorzüge, über die die Sowjetunion verfügt, sind nicht allein darin, daß große Massen von Waren auf den Weltmarkt geworfen werden, sondern diese Waren müssen auch billig sein.



Neue Hochofenanlage im Donbassin

Die russischen Arbeiter haben Ursache, auf dieses moderne Werk stolz zu sein, das die sozialistischen Schmelzwerke über die Sowjetunion hinaus trägt.



Militärische Ausbildung der Betriebsarbeiter

So bereiten sich die russischen Arbeiter vor, um das, was sie aufbauen, gegen die Feinde des Weltproletariats auch mit der Waffe zu verteidigen.